

Ich möchte dich küssen!

(I' te vurria vasà !)

Neapolitanischer Text: Vincenzo Russo †1904

Deutscher Text nach Übersetzung: Peter Paul G. Müller

Musik: E. di Capua †1917 und E. A. Mazzucchi †1972

Ah, welch ein Tag voll Son-nen-schein,
wie schön der Duft am Wie-sen-rain.
Du schläfst auf Ro-sen-blät-tern hier,
es ist schon spät, ich bleib bei dir.
Nun wird's schon hell, die Sonn' geht auf,
es ist so schön im Som-mer-laub.
leis' spielt der Wind mit dei-nem Haar
und raunt, wir sei-en ein Lie-ie-bes-paar!

Refrain

Ich möch-te dich jetzt kü-ü-üs-sen.
Ich möch-te dich nicht mi-i-is-sen.
A-ber mir fehlt der Mut,
zu stö-ren dich, in dei-nem Schlaf.
Ich möch-te auch gern schla-a-a-fen,
schla-fen wie du so trau-mes-tief,
träu-men von dei-ei-nem Mun-de
für ei-ne Stund, für ei-ne Stu-un-de.

2. Strophe

Schläfst du noch mei-ne Ro-o-se,
schläfst du noch tief, oh Lie-ieb-ste?
Zau-ber-haft bist du an-zu-sehn,
dein jun-ger Kör-per ist so schön.
Rot wie Ko-ral-le glüht dein Mund,
schwarz sind die Zöp-fe und ge-sund;
drän-gen sich auf Ge-dan-ken mir,
doch nie-mals darf es ge-sche-e-hen hier!

3. Strophe

Ich hör dein Herz, es ruft mir zu,
wie ei-ne Uhr tickt es mir zu.
Wäh-rend du schläfst, bin schlaf-los ich!
Wer wohl in dei-nem Trau-me spricht?
Mein kran-kes Herz quält Ei-fer-sucht,
träumst du von mir, oh sag es mir!
Träumst du von ei-nem an-de-ren?
Ich würd' es nie-mals er-tra-a-a-gen!